

Ein Geburtstag als Werbegag in schlechten Zeiten

Kraftfahrzeuggewerbe feiert 100-jähriges Bestehen / Jubiläum aber selbst bei Autohändlern eher unbekannt

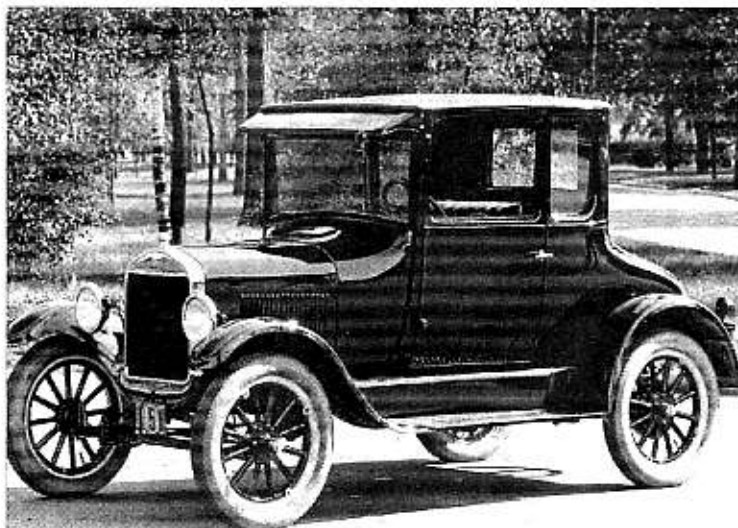
Landkreis ■ Das Supergedenkjahr 2009 ist um ein Jubiläum reicher. Der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) will mit seinen Autohändlern im Landkreis den 100. Geburtstag feiern. Zwar wurde der ZDK in seiner heutigen Form erst 1990 gegründet. Erste Vorgängerorganisationen existierten aber schon zuvor. Als seinen ältesten Vorfahren hat sich der ZDK den Automobilhändlerverband für Rheinland und Westfalen in Köln ausgesucht. Dieser wurde tatsächlich bereits 1909 gegründet und erweiterte sich später zum Deutschen Automobilhändlerverband (DAHV). Zwei weitere Umbenennungen und Neugründungen später entstand 1950 schließlich der erste von insgesamt drei Verbänden namens ZDK, damals noch eine Vereinigung der Autohändler. Nach der Fusion mit der Vereinigung des KFZ-Handwerks im Jahr 1978 und dem Zusammenschluss mit dem kurz zuvor gegründeten ostdeutschen Ableger entstand 1990 der ZDK, wie er noch heute existiert.

Norbert Winhart von der Auto Eder Gruppe mit zwei Niederlassungen im Landkreis nennt das Jubiläum deshalb auch eher einen Gag. Man sei zufällig auf diesen Jahrestag gestoßen und habe beschlossen, dem Krisenjahr etwas Positives gegenüberzustellen.

Nach dem Motto: Wer 100 Jahre überstanden hat, den kann auch eine Krise nicht schrecken.

Dazu passend wird zur Zeit auch der Wettbewerb um das älteste Auto im Landkreis veranstaltet. Von Krisenstimmung will man bei Auto Eder jedenfalls nichts wissen. Winhart gibt sich überzeugt, dass die aktuelle Situation auch Chancen bietet. Vor allem durch die Konzentration

auf eher kleine Wagen sei man zur Zeit in der glücklichen Lage, „die richtigen Autos zur richtigen Zeit“ anbieten zu können. Günstige Fahrzeuge mit geringem Verbrauch seien sehr gefragt, nicht nur bei Privatkunden. Auch Firmen setzten weniger auf protzige Wagen. In Krisen sei bescheidenes Auftreten Trumpf, vermutet zumindest Autohändler Winhart.



Ein Bild aus besseren Tagen: Von dem Erfolgsmodell T, auch Tin Lizzy (deutsch etwa: Blechliesel) genannt, hatte der Autohersteller Ford in den USA zwischen 1908 und 1927 ungefähr 15 Millionen Exemplare gebaut. Nun feiert man 100 Jahre Autohandel und sucht nach dem ältesten Auto im Landkreis. Foto: privat

Pessimismus will auch Andreassölch vom Autohaus Kirchseeon nicht aufkommen lassen. Eigentlich merke man die Krise überhaupt nicht, das Geschäft laufe normal, sagt er. Sogar etwas besser als sonst, da die unter dem Namen Abwrackprämie bekannt gewordene Subvention viele Kunden zum Kauf eines Neuwagens verleite. Abgesehen von dem Wettbewerb um das älteste Auto im Landkreis seien übrigens keine besonderen Aktionen zur 100-Jahr-Feier des Autohändlerverbands geplant. Immerhin habe man erst vor drei Jahren den 30. Geburtstag des Kirchseeoner Autohauses gefeiert.

Für Nichtmitglieder des ZDK wie Franz Grill vom Autohaus Ebersberg ist dieser angebliche Geburtstag sowieso ohne Belang. Grill will sich lieber auf sein eigenes Jubiläum in zwei Jahren konzentrieren: 120 Jahre wird sein Unternehmen dann alt. Angefangen hat es als Eisenwarenhandlung, später kamen Fahrräder und schließlich Autos zum Sortiment hinzu. Falls sich die Wirtschaftskrise verschlimmert und der Klimawandel verschärft, könnte diese Wandlungsfähigkeit ein Modell für die Zukunft sein. Denn es könnten ja irgendwann einmal wieder Hufeisen und Fahrräder gefragt sein.

Wieland Bogel